



Vorlage Nr. 19-O-07-0007

Tagesordnungspunkt 7

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Biebrich am 29. Januar 2019

ÖPNV in der Siedlung Gräselberg - Haltestellensituation im Klagenfurter Ring (SPD)

Der Ortsbeirat bittet den Magistrat dringend um benutzerfreundlichen Ausbau der Haltestellen der Buslinien 15 und 39 im Klagenfurter Ring zwischen Friesacher Straße und Kärntner Straße. Dazu gehören auch verkehrsordnende Maßnahmen, um einen weitgehend ungehinderten Busverkehr in diesem Streckenabschnitt wieder zu gewährleisten. Die Umsetzung dieser Maßnahmen kann nach Auffassung des Ortsbeirates im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt Gräselberg“ umgehend begonnen werden.

Der Gräselberg ist durch die Buslinien 15 und 39 gut erschlossen. Die enge Taktung – zumindest der Linie 15 – entspricht der hohen Nachfrage. Die Parksituation beiderseits in der Durchgangsstraße Klagenfurter Ring lässt jedoch kaum noch Raum für die Durchfahrt von Bussen, die ausgeschilderten Begegnungsbereiche und die Haltestellen werden rigoros zugeparkt, zumal Kontrollen nur sehr sporadisch – und an den Wochenenden – überhaupt nicht stattfinden. Eine Anfahrt der Busse an den Bürgersteig der Haltestelle Karawankenstraße in Richtung Biebrich ist überhaupt nicht möglich. Zu- und Ausstieg müssen von der Fahrbahn aus vorgenommen werden, für alte oder behinderte Menschen und Mütter mit Kinderwagen kaum zu bewältigen. Die Haltestelle in Richtung Innenstadt ist nahezu immer mit verkehrswidrig geparkten Fahrzeugen zugestellt, so dass trotz des erhöhten Bordsteines auch hier ein ungefährdeter Zugang kaum möglich ist. Die Verbesserung des ÖPNV wird von den Bewohnern der Siedlung Gräselberg als vordringlich angesehen, und steht auf der Prioritätenliste des Projektes „Soziale Stadt“ an zweiter Stelle.

Beschluss Nr. 0009

Der Antrag wird antragsgemäß beschlossen.

Der Ergänzungsantrag der Fraktion Die Linke gilt als eingebracht hinsichtlich dem benutzerfreundlichem Umbau von Haltestellen:

- Die Station ist von der Länge her so auszulegen, dass ein Standardlinienbus (Linie 39) und zusätzlich ein Gelenkbus (Linie 15) an dieser Station gleichzeitig ordnungsgemäß an der Station zum Halten kommen können, um ein gefahrloses Ein- und Aussteigen sowie gegenseitiges Umsteigen zu ermöglichen.
- Die Station sowie die für ein ordnungsgemäßes Bedienen der Station notwendigen An- und Abfahrtsbereiche sind neben der Beschilderung mit absolutem Halteverbot mit Fahrbahnmarkierungen und die An- und Abfahrtsbereiche mit vom Parkraum abgrenzenden

Pollern so auszurüsten, dass ein unbeabsichtigtes Zuparken nicht „versehentlich“ mehr möglich ist.

- Zusätzlich ist dieser Bereich in die besondere Überwachung zur Verhinderung von ordnungswidrigem Zuparken aufzunehmen, um durch das Verhindern des Zuparkens ein ordnungsgemäßes und sicheres Bedienen der neuen Station nach dem Umbau zu gewährleisten."

Begründung als Hintergrundinformation für den Beschluss im Ortsbeirat und damit nicht Bestandteil des Ergänzungstextes:

- Das vorrangige Vorziehen und Betreiben dieser Ausbaumaßnahme ist zum Vermeiden von Ein- und Aussteigeunfällen an der am stärksten genutzten Haltestelle in der gesamten Siedlung Biebrich Gräselberg absolut unumgänglich.

- Aufgrund der Funktion der umliegenden Einrichtungen als Stadtteilzentrum sowie der naheliegenden Schule sowie von Kinderbetreuungseinrichtungen und auch einer Altenwohnanlage erfordert gerade hier die Zusammensetzung der Nutzer dieser Station eine besondere Ausrüstung gerade dieser Station. Wegen der Frequentierung durch ältere und gehbehinderte Menschen sowie durch Kinder, die allesamt einer besonderen Rücksichtnahme für die Teilnahme am Verkehrsgeschehen bedürfen, ist der Ausbau besonders geboten.

- Der heutige Zustand vor Ort trägt den genannten Anforderungen in keiner Weise Rechnung. Zudem reicht die alleinige Einrichtung und Beschilderung einer Zone eingeschränkten Halteverbots nicht annähernd aus, um ein ordnungsgemäßes Bedienen der Station mit hinreichender Sicherheit für die Fahrgäste zu gewährleisten, da der Parkdruck im Klagenfurter Ring und die Rücksichtslosigkeit der PKW-Eigner immer wieder zu einem unkontrollierten Zuparken nahezu des gesamten Haltestellenbereichs führt.

Infolgedessen kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen beim Ein- und Aussteigen, weil die Haltestelle (insbesondere in Fahrtrichtung Nordenstadt Westring der Linie 15 sowie HSK Klinik der Linie 39) wegen ordnungswidrigem Zuparken vor allem der als Halteverbotszone ausgeschilderten Bereiche nicht ordnungsgemäß und korrekt angefahren werden kann. Hierdurch entsteht zwischen der anzufahrenden Gehsteigkante und dem Bus eine nahezu unüberwindbare Lücke, die vor allem für im Bewegungsapparat eingeschränkte Fahrgäste noch zu mal mit Gehhilfen (Stock, Rollator oder Rollstuhl) ein gefährliches Unfallrisiko nach sich zieht. Dies hat zum Beispiel zuletzt am Sonntag, den 16.12.2018, gegen 14 Uhr zu einem bedauerlichen aber geforderten Umbauten künftig absolut vermeidbaren Unfall beim Aussteigen geführt. Beim Aussteigen aus dem Bus kam eine Rentnerin durch die beschriebene Lücke zur Bordsteinkante so zu Fall, dass der Einsatz eines Rettungswagens notwendig wurde. Insgesamt war durch den nicht ordnungsgemäß haltenden Bus sowie den auf der verbliebenen Fahrbahn stehenden Rettungswagen dadurch auch noch der Klagenfurter Ring für mehr als eine Stunde für den kompletten Verkehr in beiden Fahrtrichtungen blockiert.

+

+

Verteiler:

Dezernat V z.w.V.

Hahn
Ortsvorsteher